

Geschichte der Pfarre Roppen

Pfarrpatron: der Hl. Leonhard (6. November)

Kirchtagsfest: Maria Himmelfahrt (15. August)

- 1271 wird die Großpfarre Imst dem Brixner Domkapitel einverleibt
- 1275 gehört Roppen zum Gericht und zur Pfarre Imst
- 1310 wird der Ort dem Gericht Petersberg zugeteilt
- 1323 hat Roppen-vor Karres-eine eigene Kirche
- 1337 stiftet Heinrich von Starkenberg eine „Mittwochmesse“ in der „Lienhardskirche „zu Roppen
- 1460 wird die bestehende Kirche durch einen gotischen Neubau ersetzt (im Bereich des heutigen unteren Friedhofs)
- 1476 beurkundet ein Weihe-und Ablassbrief von Kaspar, Weihbischof zu Salzburg die Weihe des Hochaltars zu Ehren der Dreifaltigkeit und des Hl. Leonhard
- 1514-1533 erfährt die Kirche vermutlich wieder eine bauliche Veränderung: zwei neue Seitenaltäre werden geweiht
- 1534 wird Karres eine Kaplanei und mit der Seelsorge in Roppen betraut
- 1534 wird Silz ein Dekanat; vermutlich wird auch in dieser Zeit das Dekanat Zams-Imst errichtet, zu dem bis zum Ende des Jahrhunderts das ganze obere Inntal gehört
- 1627 wird Roppen eine Hauptgemeinde, nachdem der Ort vorher rund 200 Jahre als „Nachbarschaft“ des Gerichtes Petersberg geführt wird
- 1736 bewilligt das fürstbischöfliche Ordinariat von Brixen die Errichtung einer eigenen Kaplanei in Roppen (erster Kaplan: Anton Posch, der auch neben der Seelsorge zur Winterszeit Schule halten muss)
- 1744 stößt das Ansuchen der Gemeinde, zur Kuratie erhoben zu werden, zunächst auf Widerstand seitens des Kuraten von Karres, der eine Schmälerung seiner Einnahmen befürchtet
- 1745 wird Roppen zur Kuratie erhoben; im selben Jahr wird die Kirche wegen Baufälligkeit renoviert und verliert dabei den gotischen Stil. Es wird auch ein eigener Friedhof angelegt
- 1746 beginnt die Führung der Pfarrbücher (Tauf-, Trauungs- und Totenbücher)
- 1765 sind im Pfarrarchiv die ältesten Kirchenrechnungen aufgezeichnet
- 1794 wird das Dekanat Zams-Imst getrennt
- 1813-1815 benötigt die Pfarre sogar Hilfspriester
- 1817 ist Roppen wieder dem Gericht in Silz zugeteilt
- 1820 wird von der Kuratie ein Familienbuch nach Häusern angelegt
- 1835 wird in Roppen zum erstenmal eine Musikkapelle und ein Kirchenchor erwähnt
- 1854-1862 erfolgt der Bau der heutigen Pfarrkirche im romanisch-klassizistischen Stil (Baumeister Josef Rokita, Kurat Peter Gaßler)
- 1874-1880 fördert Kurat Josef Fink den Bau eines neuen Schulhauses in der Nähe der Kirche; eine Stiftung machte das Vorhaben möglich
- 1891 wird die Kuratie Roppen zur Pfarre erhoben (erster Pfarrer: Josef Rimml)
- 1899 Bau der Lourdeskapelle (heutige Totenkapelle)
- 1899-1900 wird unter Pfr. Karl Baur eine neue Orgel gebaut
- 1902 erfolgt der Einbau neuer Kirchenfenster
- 1905 starb der aus Roppen stammende Priester Johann Schlatter, Kurat in Mötzing und Erbauer der Wallfahrtskirche Locherboden
- 1909-1910 wird das ursprüngliche Raumbild durch den Imster Kirchenmaler Emanuel

- Raffener entscheidend umgestaltet
- 1911 stirbt der aus Roppen stammende Priester Josef Schuchter, Professor in Brixen
- 1915 stirbt Prof. Pater Friedrich (Anton) Raffl, Gelehrter in Salzburg,
- 1916 stirbt Pfarrer Karl Baur, Nachfolger ist Johann Felderer aus Burgeis
- 1923 weiht der aus Roppen stammende Fürstbischof von Brixen Dr. Johannes vom Kreuz Raffl die neuen Glocken (die früheren mussten im Ersten Weltkrieg abgeliefert werden)
- 1927 2. Juli -Primiztag des einheimischen Kapuzinerpaters Otto (Hans) Heiß
- 1927 15. Juli -stirbt Johannes vom Kreuz Raffl, der letzte Fürstbischof von Brixen
- 1932 Primiz des Roppener Neupriesters Alois Klocker, des späteren Professors und Direktors am bischöflichen Gymnasium in Schwaz
- 1938 erfolgt der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, kirchliche Aktivitäten werden teilweise verboten, ebenso der Religionsunterricht
- 1942 müssen die Glocken erneut abgeliefert werden (unter Provisor Josef Riedl-Gatt)
- 1945 besetzen französische Truppen das Land, kirchliches Leben kann sich frei entfalten, die vom Dienst enthobenen Schulschwestern werden wieder in den Schuldienst gestellt (Sr M. Karmela Wacker und Sr Alma Stippler)
- 1946 feiert das Dorf mit Bischof Paulus Rusch: „200 Jahre Seelsorgspfarre Roppen“
- 1947 übernimmt Pfr.Franz Ruetz aus Grins die Seelsorge in Roppen
- 1949 werden von Provikar Urban Draxl wieder neue Glocken geweiht
- 1951-1953 wird ein neues Kriegerdenkmal unterhalb der Kirche gebaut (das alte stand an der Dorfstraße nahe der Brücke über den Leonhardsbach)
- 1953 8.12. Ordenseintritt von Sr. Leonardi Pfausler, Missionarin in Afrika
- 1954 besucht Bischof Rusch die Pfarre Roppen und erteilt die Firmung, Pfarrer Ruetz feiert sein 40jähriges Priesterjubiläum, Gedächtnisfeier zur Grundsteinlegung für die Pfarrkirche vor 100 Jahren
- 1954 findet eine Pilgerreise nach Sachseln statt, um eine Reliquie des Hl.Bruder Klaus von der Flie zu holen
- 1954 promoviert H.H. Dr. Alois Klocker „sub auspiciis praesidentis“
- 1956 Primiz des Roppner Priesters Rudolf Ennemoser, zuletzt Pfarrer in Rietz, gest.1980
- 1957-1962 wird auf dem Burschl eine Bruder Klaus-Kapelle errichtet
- 1960 feiert die Gemeinde die Primiz des Franziskanerpaters Wolfgang Heiß
- 1961 stirbt der einheimische Priester, Schulrat Josef Falkner, Rel.Professor in Innsbruck
- 1962 übernimmt Pfarrer .Karl Ruepp die Seelsorge in Roppen, Pfr.Franz Ruetz tritt in den Ruhestand
- Einweihung der Bruder Klaus-Kapelle durch Dekan Alfons Lorenz
- 1962-1966 erhalten das Innere der Pfarrkirche und der Friedhof umfassende Veränderungen
- 1968 stirbt Altpfarrer Franz Ruetz
- 1969 feiert die Gemeinde die Primiz des Kapuzinerpaters Adjut Heiß
- 1972 begeht Hofrat Prof. Dr Alois Klocker sein 40jähriges Priesterjubiläum
- 1973 am Palmsonntag erfolgt die Weihe der großen Glocke durch Abt Alois Stöger
- 1977 feiert Pfarrer Karl Ruepp das 40jährige, Pater Otto Heiß das 50jährige Priesterjubiläum ; am 11.Sept. desselben Jahres stirbt Pfarrer Karl Ruepp
- 1977/78 wird Pater Josef Höllrigl vorübergehend als Seelsorger eingesetzt
- 1978 übernimmt Mag Otto Gleinser aus Neustift die Pfarre Roppen
- 1982 wird Alois Rauch von Bischof Reinhold Stecher zum Diakon geweiht
- 1981-1987 werden verschiedene Kapellen renoviert
- 1985 kann der neue Friedhof hinter der Kirche eingeweiht werden
- 1987-1994 werden das Innere und das Äußere der Kirche einer Generalsanierung und Restaurierung unterzogen, neue Altäre, neue Bänke werden aufgestellt, die Wandmalereien neu angefertigt

- 1991 feiert das Dorf "100 Jahre Pfarre Roppen"
- 1992 wird Alois Klocker, ein Neffe des geistlichen Herrn, zum Diakon geweiht
- 1992 tragen die Erstkommunionkinder zum ersten Mal liturgische Kleider
- 1993 werden erstmals Mädchen als Ministrantinnen zugelassen
- 1994 am 18. Sept. erfolgt die Einweihung der renovierten Pfarrkirche durch Bischof Stecher - gleichzeitig mit der Firmung
- 1996 verlässt Mag. Otto Gleinser die Pfarre Roppen und übersiedelt nach Wenns,
- 1996-2000 ist der aus Polen stammende Dariusz Hrynyszyn Pfarrprovisor in Roppen
- 2000 spendet Bischof Alois Kothgasser das Sakrament der Firmung,
Pater Wolfgang Heiß feiert das 40jährige Priesterjubiläum,
wird Pfarrer Dariusz Seelsorger in Kematen,
die Pfarre Roppen übernimmt sein Landsmann Sylwester Stach
- 2002 wird in der ein Altartisch für die Muttergottes Statue und eine
Konsole für die Mutter Anna Statue aufgestellt